

II-1272 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER FÜR
 ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
 DIPLO.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
 Tel. (0222) 73 75 07
 Fernschreib-Nr. 111800
 DVR: 0090204

388 /AB

Z1. 5905/20-Info-87

1987-07-08

zu *424 IJ*

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
 Abg. Haigermoser und Genossen vom
 19. Mai 1987, Nr. 424/J-NR-87, "Fracht-
 gutbeförderung der ÖBB mittels LKW"

Ihre Fragen beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Im Allgemeinen:

Der bahneigene Kraftwagendienst (KWD) ist ein integrierter Bestandteil des Transportunternehmens Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), wobei alle Aktivitäten im Kraftwagengüterverkehr den Gesamtinteressen der ÖBB untergeordnet sind.

Zu den Aufgaben des Kraftwagendienstes gehört - neben dem Engagement in allen Bereichen des kombinierten Verkehrs - vornehmlich eine Hilfestellung für den Schienenbetrieb dort, wo Bahnkunden aus welchen Gründen auch immer, gezwungen sind, einzelne Transporte auf der Straße zu disponieren. Eine Akquisition von Straßentransporten erfolgt aber nur in engster Zusammenarbeit mit den zuständigen Transportberatern der Schiene unter Bedachtnahme der Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Abwicklung im Rahmen des kombinierten Verkehrs.

Reine Straßengüterverkehre werden nur in wenigen Relationen und in Ausnahmefällen abgewickelt. Die so gefahrenen Mengen sind äußerst gering und betrugen beispielsweise 1985 lediglich 0,09 % der vom Statistischen Zentralamt erfaßten Transportmenge des fuhrgewerblichen Güterfernverkehrs in Österreich.

- 2 -

Zu Frage 1:

Die ÖBB führen zur Zeit neben den Verkehrsarten kombinierter Verkehr, Straßenrollerverkehr, Zubringer- und Abholverkehr zu und von der Schiene auch durchgehenden Straßengüterverkehr von Haus zu Haus dann durch, wenn dies der Absicherung von Schienentransportsubstrat dienlich ist, und derartige Transporte im kombinierten Verkehr nicht disponierbar sind.

Zu Frage 2:

Die ÖBB haben durch ihren bahneigenen Kraftwagendienst im Güterfernverkehr

- 1982: 50.156 t
- 1983: 42.775 t
- 1984: 42.313 t
- 1985: 43.953 t
- 1986: 38.037 t

befördert.

Bedingt durch die Neuordnung des Stückgutverkehrs der ÖBB mit 1. Jänner 1987 und der dadurch erforderlich gewordenen Bindung von bisher im Straßengüterfernverkehr eingesetzten Fahrzeugen für den Stückgutflächenverkehr werden die beförderten Mengen im Straßen-güterverkehr weiter stark reduziert.

Für 1987 werden aufgrund der Ergebnisse der Monate Jänner bis April rund 21.000 Jahrestonnen im durchgehenden Straßengüterfernverkehr erwartet. Dies entspricht etwa 115 Fahrten.

- 3 -

Zu Frage 3:

Eine vollkommene Einstellung der durchgehenden Straßengüterverkehre der Österreichischen Bundesbahnen würde die Marktposition der ÖBB als zuverlässigen und flexiblen Partner erheblich schmälern, was einen weiteren Verlust von Marktanteilen - auch bei bisher der Schiene vorbehaltenem Transportsubstrat - zur Folge hätte.

Zu Frage 4:

Die ÖBB erbringen ihre Leistungen im durchgehenden Straßengüterverkehr nur für einige wenige Bahnkunden. Eine exakte Angabe der in dieser Verkehrsart erzielten Umsätze würde in Verbindung mit den im Fragepunkt 2 genannten Tonnagen unter Umständen Rückschlüsse auf konkrete Geschäftsbeziehungen mit bestimmten Bahnkunden zulassen. Dies läge weder im Interesse der Wahrung der Vertrauensbasis zwischen den ÖBB und ihren Kunden, noch ist eine Offenlegung betriebsspezifischer Daten im Geschäftsleben üblich.

Ich ersuche daher um Verständnis, daß eine Veröffentlichung der gewünschten Zahlen nicht möglich ist.

Wien, am 7. Juli 1987

Der Bundesminister:

